

Wie die Lemminge

Lemminge sind niedliche kleine Tierchen, eine Art der Wühlmäuse. Diese putzigen Kerlchen verhalten sich manchmal recht sonderbar. Sie pflegen ab und zu kollektiven Selbstmord zu begehen. Nur weil einer über die Klippe springt, folgen ihm alle andern nach.

Seit dem Disney-Film „White Wilderness“ sind sie zum Symbol für massenhysterische Vorkommnisse unter der Gattung Homo sapiens (lat. „der weise, kluge Mensch) geworden. Obwohl mit einem viel grösseren Gehirn ausgestattet, mit mehr Verstand versehen, verhält sich die Krone der Schöpfung seltsamerweise regelmässig wie die suiziden Lemminge.

Da gibt es die Finanzlemminge. Nur weil ein paar Bescheuerte behaupteten – einer von denen hat dafür sogar den Nobelpreis bekommen – dass man aus Nichts und ohne jegliche Arbeit Unmengen Geld scheffeln könne, und dass der Goldesel ultimativ erfunden sei, haben sich Massen diese „Finanzprodukte“ unter die Nägel gerissen. Bis sie bitter erfahren mussten, was eigentlich jeder hätte wissen können: dass Esel halt nur Mist machen, und keine goldenen Eier legen.

Oder die Börsenlemminge. Täglich haben sich die Indexes nach oben bewegt. Es wurden noch massenhaft Aktien gekauft, als die Aktienwerte die realen Firmenwerte ums Zig-fache überstiegen. Die einzige Grenze schien das unendliche Universum zu sein. Und wenn ein paar Selbstdenker wagten, darauf hin zu weisen, dass Bäume nicht einmal bis in den Himmel wachsen, wurden sie als Fortschrittskiller oder Nostradamusanhänger in die Ecke gestellt. Seit ein paar Monaten haben die Börsenlemminge die Richtung radikal geändert. Jetzt geht's voll Gas nach unten, und wie gehabt, an jeder wirtschaftlichen Realität vorbei. Beispiel gefällig? Die florierende Swatch gruppe, ein Schweizer Vorzeigeunternehmen, nachhaltig erfolgreich mit besten Zukunftsaussichten, eine Perle. Und was passiert? Innerhalb von ein paar Tagen fällt der Aktienkurs um über 30%. Die Lemminge lassen grüssen.

Gefährlich wird's aber erst richtig mit den Krisenlemmingen. Täglich werden wir mehrmals mit „düstere Zukunft“, oder „die grössten Krise“, aber auch „katastrophale Ergebnisse im 2009 erwartet“ eingelullt. Dabei ist das, was sich jetzt abspielt, völlig normal. Nach jahrelangen Rekordumsätzen und Supergewinnen, an deren stete Fortsetzung nur ein verwelkter Intelligenzbonsai ernsthaft glauben kann, kommt es halt jetzt zum Ausgleich. Überhaupt nichts Schlimmes. Völlig normal. Selbst wenn die Prognostiker Recht bekommen und die Wirtschaft tatsächlich um 0.8% schrumpft, wird es uns Ende 2009 etwa gleich gut gehen, wie anfangs 2007.... Die Gefahr ist nicht der Zustand der Wirtschaft, sondern der Lemmingeffekt. Die gehirnlose Massenpanik. Und die entsteht immer, wenn Menschen um jeden Preis vor einer imaginären Gefahr fliehen wollen und durch diesen Fluchtversuch die Gefahr erst recht schaffen. Wenn ich mich im Spiegel ansehe, bilde ich mir ein, keinen Lemming zu sehen, sondern etwas, das, wenigstens ansatzweise, wie ein normalbegabter Angehöriger der Spezies Mensch aussieht. Also habe ich mich entschieden, mich entsprechend zu verhalten. Ich werde im 2009 an keine Krise gehen und an keiner Rezession teilnehmen. Basta.

Beat Brühlhart